



Schaffhauser Nachrichten  
8201 Schaffhausen  
052/ 633 31 11  
www.shn.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22,872  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 21  
Fläche: 55,783 mm<sup>2</sup>

## Regierung für biodynamische Schule



Versteckt hinter den Bäumen, könnte die Brandruine auf der Parzelle bald einer Landwirtschaftsschule weichen. Bild Mark Gasser

**Die Ausbildung** für biodynamischen Landschaftsbau soll da stattfinden, wo auch die biodynamische Fachkompetenz domiziliert ist. Daher favorisiert die Zürcher Regierung eine Ausbildung in Rheinau.

**RHEINAU** Der Zürcher Regierungsrat nahm vor Kurzem dezidiert Stellung zu einem in Landwirtschaftskreisen viel diskutierten Thema: Die Ausbildung für biodynamischen Landschaftsbau soll da

stattfinden, wo auch die biodynamische Fachkompetenz domiziliert ist, nämlich in Rheinau. Die drei Kantonsräte aus dem Stammertal, Martin Zuber (SVP), Konrad Langhart (SVP) und Martin Farner (FDP), hatten am 3. Oktober eine Anfrage mit dem Titel «Wie weiter in Rheinau?» an die Baudirektion gerichtet, um Klarheit über die Haltung der Regierung zu einer staatlich unterstützten – über den Strickhof – biodynamischen Ausbildung nach Demeter-Grundsätzen in Rheinau zu erhalten.

Nicht der Standort Rheinau per se, sondern insbesondere die von der Stiftung Fintan favorisierte Lage bei der Brandruine unmittelbar hinter dem Klosterplatz beschäftigte die Kantons-

räte. Als Alternativen kämen nicht mehr gebrauchte Klinikräume in «Neu-Rheinau» oder auf der Klosterinsel oder gar andernorts bestehende Räumlichkeiten des Strickhofs in Wülflingen oder Lindau in Frage.

Der Regierungsrat begründet in seiner Antwort vom 13. Dezember die weiterverfolgte Variante «Neubau» insbesondere mit Synergieeffekten im Umfeld des Gutsbetriebs der Stiftung Fintan in Rheinau mit Direktvermarktung, wo auch die angegliederte Saat-züchtungsfirma (Sativa) und eine biologisch-dynamische Fleischverarbeitung (Metzgerei Hans+Wurst) domiziliert sind. Diese könnten einen praxis-



Schaffhauser Nachrichten  
8201 Schaffhausen  
052/ 633 31 11  
www.shn.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22,872  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3  
Abo-Nr.: 1088177  
Seite: 21  
Fläche: 55,783 mm<sup>2</sup>

nahen Unterricht in biodynamischer Landwirtschaft bieten.

Der Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft sucht schon länger nach einem Ort, um sich «niederzulassen» und einen Lehrgang anzubieten. Der Strickhof ist staatliche Partnerin bei diesem Projekt, das um Gut Rheinau und mit der Stiftung Fintan realisiert werden soll (SN vom 22. 8. 2011). Ein Neubau – in dem auch weitere Nutzungen vorgesehen sind – am Standort der heutigen Brandruine soll die neue Ausbildung beherbergen. In einer Aula könnte ein Restaurant entstehen, das auch Gäste der Klosterinsel bedienen würde. Die vierjährige biodynamische Fachausbildung soll aus einem zweijährigen Grundbildungs- und einem zweijährigen Anschlusskurs bestehen. Für die Infrastruktur sind keine Investitionen des Strickhofs in Rheinau geplant, «vielmehr ist die Miete zu marktüblichen Bedingungen vorgesehen», so der Regierungsrat.

### Parkplätze nicht bei Brandruine

Das Gelände der heutigen Brandruine sieht die Regierung andererseits nicht als idealen Standort für die auf dem Klosterplatz aufzuhebenden Parkierungsmöglichkeiten. Bei einer eingehenden Prüfung habe sich gezeigt, dass der heute verwahrloste Ruinenstandort

nur bedingt geeignet sei, «da eine wirtschaftlich höherwertige Nutzung dieser Fläche erreicht werden kann». Grundsätzlich müssten die Parkplätze zwar hier im Gebiet Chorb, also in Ufer- und Klostersnähe, gesichert werden, doch der Neubau, der im Rahmen des Entwicklungsleitbildes Chorb nun ermittelt wird, gefährde weder die Schaffung von Parkplätzen noch die Neunutzung der Insel. Angesichts zusätzlicher benötigter kantonalen Schulräumlichkeiten für Hauswirtschaftskurse auf der Klosterinsel sowie des geplanten Museums im Abtrakt habe das Raumprogramm für die Klosterinsel angepasst werden müssen – unter anderem fiel auch ein Neubau mit Glasverkleidung dieser Überarbeitung zum Opfer.

Die Umnutzungskosten auf der Klosterinsel sollen sich weiterhin im Rahmen von 44 Mio. Franken bewegen. Im ersten Quartal 2012 sollen die genauen Kostenvoranschläge für die Bereiche der Stiftung Musikinsel Rheinau und die Hauswirtschaftskurse dem Kantonsrat vorgelegt werden.

### Klinik und Insel nicht geeignet

Nicht in Frage kommt für die Regierung die Nutzung auf der Insel oder in alten Klinikräumen: Nach heutigem Stand stünden für die einst auf der Klosterinsel angedachte Landwirt-

schaftsschule nur noch «einzelne Räume im Gebäude Nr. 5» zur Verfügung – zu wenig, um diese auf der Insel selber zu realisieren. Auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik seien die leer stehenden Gebäude hingegen als «längerfristige Reserven» für die Klinik und weitere vor Ort tätige kantonale Institutionen vorgesehen. Ausserdem mache die Stiftung Fintan am Standort Chorb die höheren Synergieeffekte geltend.

Bis Mitte 2012 sollen im Rahmen des Entwicklungsleitbildes Chorb die Rahmenbedingungen für das Neubauprojekt der Stiftung Fintan geprüft und mit der Verkehrserschliessung des Gebiets Chorb koordiniert werden. Die Regierung will weiterhin keine Kompromisse in der von Rheinaus Bevölkerung favorisierten Erschliessung des Klosterbezirks über die Chorbstrasse machen. Der Regierungsrat beharrt auf dem Standpunkt, den die Baudirektion stets vertrat, dass eine Erschliessung der Klosterinsel weiterhin über die Steig- und die Poststrasse zumutbar sei. Abklärungen hätten ergeben, «dass ein Ausbau der Chorbstrasse kostspielig wäre, das Landschaftsbild beeinträchtigte und eine erhebliche Schwächung des Dorfzentrums bedeutete». (M. G.)